

BÜRGERBRIEF

von Ihrem Landtagsabgeordneten

Kay Ritter



Juli 2021

Für den Wahlkreis 26 Leipziger Land 4
(Für die Städte Wurzen, Brandis, Trebsen und die Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Lossatal, Machern und Thallwitz)

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

die verheerende Flutkatastrophe, vor allem im Westen unseres Landes, weckt bei uns allen Erinnerungen an die Flut der Jahre 2002 und 2013. Auch bei uns waren damals viele Menschen betroffen. Die Hilfe, die ihnen zuteil wurde, war beispiellos. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die dies nicht vergessen haben. In den schweren Stunden wird nun auf unterschiedliche Weise unkompliziert Hilfe organisiert. Diese reicht von Spendenaktionen in Geld- oder Sachspendenform bis hin zu persönlichen Fahrten in die Krisengebiete nach Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, um dort selbst mit Hand bei der Beseitigung der Schäden anzulegen. Es zeigt in eindrucksvoller Weise, wie die Menschen in der Not zusammenhalten – Und das kann man gar nicht hoch genug würdigen! (*Spendenaktion auf letzter Seite*)

Morgen haben unsere Schülerinnen und Schüler ihren letzten Schultag vor den lang ersehnten Sommerferien. Wie wir alle wissen, war das kein normales Schuljahr. Es hat nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern und Lehrerinnen und Lehrern einiges abverlangt. Können wir es schaffen, dieses „verlorene“ Jahr zu kompensieren? Für mich gibt es dafür nur eine Antwort: JA!

Meine herzliche Bitte deshalb an die Eltern, nehmt eure Kinder in den Arm und sprecht ihnen Mut zu. Sie haben ihr Bestes gegeben! Ich danke hier ausdrücklich allen Lehrkräften, die unter den schwierigen Bedingungen von Wechsel- und Präsenzunterricht den Spagat geschafft haben, den Lehrstoff zu vermitteln.

In meinem letzten Bürgerbrief vor der Sommerpause möchte ich über aktuelle Themen aus dem Wahlkreis und Sachsen informieren. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen angenehmen Sommer!

Ihr

Kay Ritter MdL

PS: Eine Bitte habe ich noch. Es gibt keine Impfpflicht. Dennoch werbe ich dafür, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. Impfstoff ist in reichlicher Zahl vorhanden. Bitte schützen Sie sich und andere Mitmenschen!



Inhalt

- [Wurzen: Grundsteinlegung für Gerätehaus der Nemter Feuerwehr](#)
- [Wurzen: Fußballplatz nach Grundsanierung fertiggestellt](#)
- [Wurzen: Besuch bei der Firma Cryotec](#)
- [Verleihung des Verdienstordens an Macherner](#)
- [Thallwitz: Grundsteinlegung für neue Kindertagesstätte](#)
- [Borsdorf: Sommerfest der Handwerkskammer](#)
- [Kein Sonntagsfahrverbot für Motorräder!](#)
- [»Freiwillige Feuerwehren Sachsen 2020« – Ein Erfolgsmodell wird fortgesetzt](#)
- [Sachsen rüstet sich für neue LEADER-Periode](#)
- [Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest](#)
- [130 Millionen Euro für modernen und nachhaltigen ÖPNV](#)
- [»Sachsenkredite« fördern Gründungs- und Wachstumsgeschehen im sächsischen Mittelstand](#)
- [Spendenaktion](#)

Kay Ritter



Sächsischer Landtag

Wahlkreisbüro



www.kayritter.de

Mitglied des
Sächsischen Landtages

Bernhard-von-Lindenau-
Platz 1
01067 Dresden

Schuhgasse 1/Markt
04808 Wurzen



kay.ritter@slt.sachsen.de

0351 - 493 5537

03425 - 92 46 30



[instagram.com/ritter_kay](https://www.instagram.com/ritter_kay)



[facebook.com/ritter.kay](https://www.facebook.com/ritter.kay)

Grundsteinlegung für Gerätehaus der Nemter Feuerwehr



Wurzen. Die Freiwillige Feuerwehr Nemt bekommt ein neues Gerätehaus. Für dieses Bauvorhaben wurde im feierlichen Rahmen der Grundstein gelegt und die Zeitkapsel im Beton versenkt. Natürlich nahmen auch die Kameraden der Feuerwehren aus den benachbarten Ortsteilen der Stadt Wurzen

Burkartshain, Kühren, Nitzschka und Sachsendorf an der Veranstaltung teil und gratulierten den Nemter Kollegen zum Bauprojekt. Die Kosten belaufen sich auf 1 Mio. Euro, wobei 430 000 Euro vom Freistaat Sachsen gefördert werden. Die restlichen Kosten werden von der Stadt Wurzen getragen, die dafür innerhalb des Haushaltes der Stadt beschlossen wurden. Spätestens im Sommer kommenden Jahres soll das neue Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt sein. Es freut mich, dass der Freistaat dieses Projekt mit so einer Summe unterstützt. Die Freiwillige Feuerwehr Nemt ist vor allem durch die einzige Kinderfeuerwehr der Stadt Wurzen und große Jugendfeuerwehr von Bedeutung, da die vielen Kinder und Jugendlichen schon im jungen Alter die Wichtigkeit einer Feuerwehr zur Hilfeleistung bei Bränden, Unfällen und Katastrophenfällen kennenlernen, um später die Erwachsenen tatkräftig bei Einsätzen zu unterstützen.



Wurzen: Fußballplatz nach Grundsanierung fertiggestellt

Wurzen. Grüner saftiger Rasen sprießt wieder im Wurzener Frisch-Auf-Stadion. Die Grundsanierung des ersten Hauptplatzes des Fußballstadions ist abgeschlossen. Für eine bessere Bespielbarkeit des Rasens bei allen möglichen Witterungsbedingungen wurden Drainagen verlegt und eine Beregnungsanlage errichtet. So kann das Spielfeld optimal beregnet und eine Über- oder Unterbewässerung vermieden werden. Abschließend verlegte man Rollrasen.



Um ein paar Zahlen zu nennen: 7659 qm Rasen, 12 automatische Regner, mehr als 1300 Drainage- und Beregnungsleitungen. Nun kann bei allen möglichen Witterungsbedingungen Fußball gespielt werden. Das seit 2016 geplante Vorhaben wurde vom Ingenieurbüro Zimmermann begleitet und mithilfe von Artifexbarthel Sportanlagen GmbH durchgeführt. Die Gesamtkosten der Platzsanierung belaufen sich auf 402 250 Euro, wobei die Sächsische Aufbaubank die Fördermittel für investive Sportförderung des Landes Sachsen in Höhe von 50 Prozent zur Verfügung stellt. Der Rasen wird wohl zum ersten Mal Ende Juli im Rahmen eines Testspiels auf Herz und Nieren geprüft. Die offizielle Einweihung des Platzes mit neuen Toren, Einwechselbänken und Spielerkabinen findet dann am 14. August bei einem Heimspiel und Vereinsfest statt. Endlich unter besten Bedingungen Fußball spielen, da gibt es dann auch keine Ausreden mehr. Ich wünsche den Spielern vom ATSV "Frisch Auf" Wurzen dann für jedes Spiel maximale Erfolge.



v. l. n. r.): ATSV-Präsident Daniel Weist, Sportstättenbeauftragte der Stadt Wurzen Susann Frömmig, Kay Ritter MdL, Mitarbeiter Artifexbarthel Sportanlagen GmbH Uwe Roeßler und Thomas Zimmermann vom Ingenieurbüro Zimmermann

Freudiger Besuch bei Firma Cryotec



Wurzen. Gleich doppelten Grund zur Freude hatte heute Corinne Ziege, Geschäftsführerin der Cryotec Anlagenbau GmbH in Wurzen. Zum einen gratulierte ich ihr zur Wahl ins Präsidium der IHK Leipzig. Der zweite und wichtigere Grund jedoch ist, dass nach beinahe sechs Monaten vergeblichen Wartens nun

die rettende Erlösung kam: Cryotec liefert endlich die Luftzerlegungsanlage an einen russischen Kunden aus. Innerhalb von zwei Tagen wird die Anlage in sieben LKWs verladen, welche dann in Kolonne nach Nishni Nowgorod fahren. Die im

Wert von mehr als 3 Millionen Euro fertiggestellte Anlage zur Herstellung von hochreinem Stickstoff durfte Anfang des Jahres durch eine Annullierung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) nicht ausgeführt werden. Doch mithilfe vieler Beteiligter aus Wirtschaft und Politik genehmigte



(Foto: Cryotec Anlagenbau GmbH)

das BAFA nach inten-

siver Prüfung die Ausfuhr. Ich bedanke mich herzlich bei meiner Kollegin aus dem Deutschen Bundestag Frau Katharina Landgraf MdB, dem Bundesvorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Dr. Carsten Linnemann sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für die Unterstützung. Ein solches Projekt beschäftigt die gesamte Belegschaft von Cryotec bis zu 16 Monate.

Verleihung des Sächsischen Verdienstordens an Macherner Wolfgang Vogel



v. l. n. r.: Ministerpräsident Michael Kretschmer, Kay Ritter MdL, Ordensträger Wolfgang Vogel, Macherner Bürgermeister Karsten Frosch

Dresden. Am Abend des 6. Juli nahm ich gemeinsam mit dem Bürgermeister der Gemeinde Machern Karsten Frosch an der Verleihung des Sächsischen Verdienstordens durch den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer im Dresdener Residenzschloss teil. Diese Auszeichnung ehrt Menschen, die sich im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen, gesellschaftlichen oder ehrenamtlichen Bereich in herausragendem Maße engagiert haben.

Es freut mich sehr, dass das Engagement vom Macherner Wolfgang Vogel diese feierliche Würdigung erhielt und ich gratuliere ganz herzlich!

Hier ein Auszug aus der Laudatio: „Wolfgang Vogel engagiert sich seit mehr als 30 Jahren für die sächsische Landwirtschaft. Durch sein Wirken in verschiedenen landwirtschaftlichen Gremien wie dem Sächsischen Landesbauernverband, dem Deutschen Bauernverband und der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. hatte er großen Anteil am Integrationsprozess der ostdeutschen Betriebe in die gesamtdeutsche Landwirtschaft. Von 2016 bis 2020 vertrat Wolfgang Vogel die Interessen der sächsischen und ostdeutschen Bauern als Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes. Bis heute wirkt er ehrenamtlich in zahlreichen Gremien der Landwirtschaft mit und setzt sich dort für die Anliegen der sächsischen Landwirte regional sowie überregional ein.“

Grundsteinlegung für neue Kindertagesstätte



Thallwitz. Gerade erst im April den Spatenstich zum Neubau der Kindertagesstätte in Thallwitz vollzogen, erfolgte nun die Grundsteinlegung. Drei Wochen vor dem geplanten Ende des jetzigen Bauabschnittes wurde im feierlichen Rahmen der Grundstein gelegt. Die Kinder der Kindertagesstätte hatten dafür extra ein kleines Programm

einstudiert, welches sie vor ihren Familien und weiteren Gästen aufführten. Neben den Bürgermeistern des Wurzener Landes und dem Landrat Henry Graichen war auch der Sächsische Staatsminister für Regionalentwicklung Thomas Schmidt anwesend. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 3,7 Mio. Euro. Die Fördermittel dafür kommen aus dem SZP-Programmgebiet "Siedlungskerne Wurzener Land", welches durch die interkommunale Zusammenarbeit des Wurzener Landes, also den Gemeinden Bennewitz, Lossatal, Thallwitz und der Stadt Wurzen, möglich ist. Dabei wird Thallwitz anteilig in Höhe von 1,2 Mio. Euro vom Freistaat Sachsen unterstützt. Nach Abschluss der Bauarbeiten des Neubaus sowie der neuen Außenanlagen soll der Umbau der bisherigen Kindertagesstätte für Grundschule und Hort erfolgen.



Sommerfest der Handwerkskammer in Borsdorf



Borsdorf. Die Handwerkskammer (HWK) zu Leipzig hatte zum Sommerfest ins Bildungs- und Technologiezentrum nach Borsdorf eingeladen. Die Veranstaltung diente vor allem der Wahl des neuen Präsidenten der HWK Leipzig. So wählten die 35 Mitglieder bei der konstituierenden Sitzung der

Vollversammlung der HWK Leipzig den Maurermeister Matthias Forßbohm (s. Foto: Mitte) zum neuen Präsidenten für die Legislaturperiode 2021 - 2021. Matthias Forßbohm ist Geschäftsführer der Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH mit Sitz in Wachau, Landkreis Leipzig. Er ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Handwerksorganisation engagiert. Bereits in der vierten Wahlperiode gehört er der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Leipzig an, seit 2001 ist er Mitglied und seit 2007 Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses. Zudem bringt er sein Wissen seit mehr als zwei Jahrzehnten als Mitglied in verschiedenen Prüfungsausschüssen ein. "Handwerk steht für Innovationskraft, nachhaltiges Handeln und großes Ausbildungsengagement. Für einen zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort muss die Attraktivität der Berufsbildung weiter erhöht werden, um den Fachkräftebedarf zu sichern. Voraussetzung dafür ist die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in allen gesellschaftlichen Bereichen. Dies zu forcieren, wird ein Schwerpunkt meiner Arbeit sein. Dabei vertraue ich auf die enge Zusammenarbeit mit allen regionalen Handwerksorganisationen", so ein erstes Statement des neuen Präsidenten der Handwerkskammer zu Leipzig. Als Vizepräsident für die Arbeitgeberseite wählte die Vollversammlung erneut Glasermeister Frank Tollert, als Vizepräsident der Arbeitnehmer wurde Mike Riemann ebenfalls bestätigt. Herzlichen Glückwunsch an Matthias Forßbohm und auf gute Zusammenarbeit! Ebenfalls gratuliere ich Kristian Kirpal (s. Foto: zweiter von links), der bei der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) am 22. Juni 2021 als Präsident wiedergewählt wurde. Kristian Kirpal ist Geschäftsführer der KET Kirpal Energietechnik GmbH Anlagenbau & Co. KG in Wernsdorf.

Dass das Handwerk immer mehr an Bedeutung gewinnt und es vor allem wichtig ist, Nachwuchs zu gewinnen, wird mittlerweile bestimmt jeder gemerkt haben. Die Auftragsbücher der Handwerker sind voll und die Wartezeiten dementsprechend lang. Deswegen freut es mich zu hören, dass der Sächsische Handwerkstag die Woche verkündete, dass die Berufsausbildung im Sachsen-Handwerk stark nachgefragt ist. Wer noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz ist, kann sich auf der Online-Lehrstellenbörse unter www.ich-kann-etwas.de umschauen.

Kein Sonntagsfahrverbot für Motorräder



"Wir stehen hinter Euch!" Vor einem Jahr habe ich bei der Biker-Demo vor der Dresdner Semperoper versprochen: "Mit uns wird es kein Sonntagsfahrverbot für Motorräder geben!" Dazu stehen wir. Zusammen mit meinem Fraktionskollegen Holger Gasse und anderen CDU-Bikern war ich jetzt auf dem legendären #Sachsenring, um dieses Versprechen zu erneuern. "Motorradfahren ist ein Gemeinschaftserlebnis!", betont mein Kollege Holger Gasse. Wir sagen: „DLzG“ und allzeit gute Fahrt – auch am Sonntag!

»Freiwillige Feuerwehren Sachsen 2020« – Ein Erfolgsmodell wird fortgesetzt



Ingolf Höntsch (s. Foto: links), der stellvertretende Vorsitzende des sächsischen Landesfeuerwehrverbandes und der Kreischaer Bürgermeister Frank Schöning (s. Foto: rechts), Vertreter des sächsischen Städte- und Gemeindetags übergaben Anfang Juli den Fortschreibungsbericht der Arbeitsgruppe »Freiwillige Feuerwehren Sachsen 2020« an den sächsischen Innenminister Prof. Dr. Roland Wöller (s. Foto: Mitte).

Der Bericht greift die Feststellungen des im Jahre 2014 veröffentlichten Abschlussbericht der Arbeitsgruppe – bestehend aus Vertretern des sächsischen Innenministeriums, des Landesfeuerwehrverbandes, des Städte- und Gemeindetages, des Landkreistages, der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und des Fraunhofer Instituts für Verkehrs- und Infrastruktursysteme – auf und beschreibt nach einer zwischenzeitlich durchgeführten Evaluation den Umsetzungsstand der damaligen Empfehlungen, in den Gemeinden bzw. Feuerwehren gemachte Erfahrungen und leitet daraus ergänzende Handlungsbedarfe ab. In den vergangenen Jahren erfolgten u. a. wichtige rechtliche Anpassungen. So wurde zum Beispiel das Sächsische Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der sogenannten Kleinen Novelle im Sommer 2019 geändert. Seither dürfen Kommunen u. a. einen hauptamtlichen Wehrleiter bestellen. Auch wurde 2020 eine neue Musterfeuerwehrsatzung veröffentlicht. Im Frühjahr dieses Jahres erfolgte dann die Anpassung und Erweiterung der Versicherungsleistungen für verunfallte ehrenamtliche Feuerwehrangehörige und Helfer im Katastrophenschutz. Der Fortschreibungsbericht hält Erreichtes fest, gibt neue Handlungsempfehlungen und zeigt auf, was künftig gemeinsam optimiert werden kann.

Über den 2018 vorgestellten »Zukunftspakt Sachsen« fließen in den nächsten Jahren bis zu 200 Millionen Euro Fördermittel in den kommunalen Brandschutz. Auch wird den Kommunen seit 2018 eine pauschale Zuwendung in Höhe von 50 Euro pro Jahr je aktivem Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr ausgezahlt. Außerdem wurde eine Verdopplung der Ausbildungskapazität der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule mit einer entsprechenden Investitionsplanung in die Wege geleitet. 2019 wurde die sächsische Feuerwehrrverordnung fortgeschrieben. Darin enthalten ist nun die Möglichkeit, dass Träger der Werkfeuerwehren die Ausbildung ihrer hauptamtlichen Angehörigen selbst durchführen. Weitere Vorschläge sind Gegenstand der Diskussionen zur sog. »Großen Novelle« des Sächs-BRKG, an der bereits intensiv gearbeitet wird.

Sachsen rüstet sich für neue LEADER-Periode Staatsminister Schmidt gibt Startschuss für neue Entwicklungsstrategien

Wie in der vergangenen Förderperiode wollen die sächsischen Regionen im neuen Förderzeitraum von 2023 bis 2027 erneut in 30 LEADER-Gebieten zusammenarbeiten. Für die Anerkennung als LEADER-Gebiet ab dem Jahr 2023 müssen die späteren lokalen Aktionsgruppen (LAG) nun ihre lokalen Entwicklungsstrategien (LES) für die neue Förderperiode erstellen. Kürzlich erst hatte eine Anhörung im Ausschuss für Regionalentwicklung des Sächsischen Landtages diesen Ansatz nochmals unterstrichen. So berichteten dort die Sachverständigen der sächsischen LAG, dass sie bundesweit beneidet würden aufgrund der großen Freiheiten, angebotenen Schulungen, finanziellen Budgets und den guten Förderkonditionen für die Regionalmanagements (»LEADER in Sachsen«). Staatsminister Schmidt hat am 16. Juli 2021 den entsprechenden Programmaufruf zur Förderung der Erarbeitung der LES gestartet. Anträge einreichen können die für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 anerkannten LAG sowie die neu zu gründenden Aktionsgruppen. Die Zuwendung für ein Vorhaben beträgt je LES maximal 70 000 Euro bei einem Fördersatz von 75 Prozent. Zuwendungsfähig sind direkte Personalkosten, die Auftragsvergabe zur vollständigen oder teilweisen Erarbeitung der LES und externe Beratungsangebote.

Die Anträge auf Förderung können ab sofort bei den zuständigen Bewilligungsbehörden der Landkreise gestellt werden. Die Antragstellung kann bis zum 31. Oktober 2021 erfolgen. Dafür werden Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes in Höhe von 2,1 Millionen Euro bereitgestellt. Mit einer erfolgreichen Auswahl der LES erfolgt die Anerkennung der LAG und des LEADER-Gebietes.

Weitere Informationen unter:

[Medienservice Sachsen](#)

[LEADER 2023–2027](#)



© LEADER/genese

Mehr Mittel, mehr Personal, stärkere Krisenstrukturen für Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest

Sachsen plant in diesem Jahr mit bis zu 18 Millionen Euro zusätzlichen Kosten



© pixabay/webandi

Die Staatsregierung stellt die Krisenstrukturen für die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) neu auf. Einen entsprechenden Maßnahmenkatalog des für Tierseuchenbekämpfung zuständigen Sozialministeriums hat das Kabinett heute zur Kenntnis genommen. Demnach werden künftig die Staatssekretärebene des Landwirtschaftsministeriums des Finanzministeriums, des Innenministeriums und des Wirtschaftsministeriums in den ASP-Krisenstab einbezogen.

Die genannten Ministerien sind auch aufgefordert, die bestehenden Krisenstrukturen im Sozialministerium und im Landestierseuchenbekämpfungszentrum der Landesdirektion Sachsen operativ mit Personal und Technik zu unterstützen. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Bekämpfung zunehmend ressortübergreifende Abstimmungen erfordert. Weil die ASP-Bekämpfungsmaßnahmen mit den bisherigen Finanzmitteln an Grenzen stoßen, werden das Sozialministerium und das Finanzministerium beauftragt, die haushalterische Vorsorge für eine angemessene finanzielle und personelle Absicherung zu tragen. Die erforderlichen Finanzmittel vor allem für Sachkosten werden in diesem Jahr auf 18 Millionen Euro geschätzt.

Aktuell gibt es in Sachsen 313 bestätigte Fälle von Afrikanischer Schweinepest bei Wildschweinen. Der erste Fall ist am 31.10.2020 bestätigt worden. Die Schweinepest kann derzeit nur durch die umfangreiche Entnahme der Wildschweine gestoppt werden. Dazu werden müssen gleichzeitig durch einen umfangreichen Zaunbau der Neueintrag aus Polen sowie das Ausweichen in westliche Richtung unterbunden werden. Enorm wichtig ist das stetige Suchen und Aufspüren von verendeten Tieren. Zu dieser Fallwildsuche benötigt es beispielsweise Kadaver-spürhunde, die derzeit vermehrt ausgebildet werden oder eine Drohnenunterstützung. Angewandt wird auch die Fallenjagd. Aktuell sind rund 40 Fallen gestellt. Betriebsinhaber von Schweinehaltungen und Privathalter von Hausschweinen sind zu strengen Biosicherheitsmaßnahmen verpflichtet, um eine Übertragung des Virus auf ihre Bestände zu verhindern.

Landesinvestitionsprogramm 2021 steht – 130 Millionen Euro für modernen und nachhaltigen ÖPNV

Wesentlicher Handlungsschwerpunkt im laufenden Doppelhaushalt ist die Stärkung des ÖPNV sowie die Förderung eines barrierefreien Zugangs zu Verkehrsanlagen und Informationen für jede und jeden. Mit dem Beschluss des Haushaltes im Mai ist die Voraussetzung dafür geschaffen worden, das Landesinvestitionsprogramm ÖPNV 2021 (LIP) fertig zu stellen.

Die Menschen im Land benötigen einen leistungsfähigen und übergreifenden öffentlichen Verkehr bis hinein in die ländlichen Räume und sie sollen die Möglichkeiten der verschiedenen Verkehrsträger auch nutzen können. Rund 130 Millionen Euro stehen 2021 erneut für die Förderung von ÖPNV-Vorhaben von Kommunen und Verkehrsunternehmen zur Verfügung, zusätzlich zum Bildungsticket.

Zu den Förderschwerpunkten im Landesinvestitionsprogramm gehören neben der Omnibusförderung und der Förderung der Beschaffung von neuen Straßenbahn- und Stadtbahnfahrzeugen die Fortführung der bekannten, großen Infrastrukturmaßnahmen wie dem Chemnitzer Modell mit 28,5 Mio. Euro und dem Stadtbahnausbau in Leipzig mit 12 Mio. Euro. Darüber hinaus werden mit rund 37 Millionen Euro der Ausbau und die Modernisierung von Straßenbahnanlagen, Busbahnhöfen und Wendestellen sowie in nahezu allen Regionen des Freistaats der barrierefreie Ausbau von Haltestellen gefördert. In die Modernisierung von Fahrgastinformationsanlagen, Leitsystemen und digitale Bezahlssysteme fließen 6,8 Millionen Euro und rund 3,6 Millionen Euro kommen dem weiteren Ausbau von Verknüpfungstellen (z. B. Park & Ride sowie Bike & Ride) zugute.

Der Teilbereich »Busförderung« konnte bereits Ende Februar 2021 im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung vorgezogen und damit begonnen werden. Für die Beschaffung von insgesamt 194 neuen modernen Linienbussen stellt der Freistaat rund 17,3 Millionen Euro bereit. Alle 35 antragstellenden Verkehrsunternehmen haben dafür bereits den entsprechenden Förderbescheid erhalten. Alle Fahrzeuge sind barrierefrei und entsprechen der Abgasnorm Euro VI.

Eines der Hauptziele ist und bleibt die Stärkung von Bus und Bahn. Es sollen 80 Prozent der Sachsen mit dem ÖPNV erreicht werden, also eine Million Menschen mehr. Dies gelingt etwa mit neuen Plus- und Taktbussen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist jedoch ein entsprechend attraktives Angebot, welches durch das LIP unterstützt wird. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an den ÖPNV wegen der Herausforderungen des Klimaschutzes, wachsender Flexibilisierung und steigender Kosten. Die zukünftige Finanzierung des ÖPNV steht damit vor großen Herausforderungen.

Für den ÖPNV ergeben sich bereits in den kommenden zehn Jahren erhebliche Veränderungen. Gründe dafür sind die Schlüsselrolle des ÖPNV für die Verkehrs- und Klimawende, steigende Kundenanforderungen, neue Konkurrenz durch private Mobilitätsanbieter und die zunehmende Verbreitung vor allem teilautomatisierter Fahrsysteme bereits vor 2030. Die 2020er-Jahre sind somit für den ÖPNV das Gestaltungsjahrzehnt: ÖPNV-Unternehmen haben in den kommenden Jahren die Chance, den öffentlichen Personenverkehr für die Anforderungen der Zukunft fit und langfristig leistungs- und wettbewerbsfähig zu machen.

Zukünftig kann die Förderung in die zügig auszubauende und zu modernisierende Infrastruktur nicht mehr allein über das LIP abgewickelt werden. Jedes Vorhaben zur Verbesserung des ÖPNV in Sachsen, das mit finanzieller Förderung der Europäischen Union oder des Bundes umgesetzt werden kann, entlastet das LIP und schafft dort Freiräume zur Förderung von Vorhaben, für die es kein anderes oder kein ausreichendes Förderprogramm Dritter gibt. Daher wird ein Augenmerk zukünftig verstärkt darauf liegen, Kommunen und Verkehrsunternehmen noch stärker als bisher für die Nutzung anderer Förderprogramme zu sensibilisieren.



© Zweckverband
für den Nahver-
kehrsraum
Leipzig (ZVNL)

»Sachsenkredite« fördern Gründungs- und Wachstumsgeschehen im sächsischen Mittelstand

Das Sächsische Kabinett hat in seiner heutigen Sitzung am 20.07.2021 die vom Wirtschaftsministerium (SMWA) vorgelegte Neukonzeption des Förderprogramms »Gründen und Wachsen« beschlossen. Damit einher geht der Start der Marke »Sachsenkredit« ab August 2021. Antragsteller können sich mit ihrer Hausbank in Verbindung setzen und Anträge stellen. Erste Partnerbanken sind die LBBW und die DZ-Bank als Zentralinstitute für die Sparkassen und Volksbanken. Zu den wesentlichen Neuerungen zählen die Einführung von Tilgungszuschüssen, die Wiederbelebung des Hausbankenprinzips bei der SAB und die Digitalisierung aller Verfahrungs-schritte. Die vom SMWA und der SAB konzipierten Sachsenkredite ergänzen die sächsische Förderlandschaft und ermöglichen die verlässliche Finanzierung aus einer Hand. Das voll digitalisierte Förderverfahren erleichtert den Hausbanken die schnelle und effektive Bearbeitung der Förderkredite. Ziel ist es, den Hausbanken die jeweilige Förder- bzw. die Refinanzierungszusage innerhalb von zwei Werktagen zuzustellen. In der gegenwärtigen Corona-Phase und auch danach ist dies ein wichtiges Signal an die Finanzierungspartner. Mit den Sachsenkrediten „Gründen und Wachsen“ sowie „Universal“ bietet die SAB als Förderinstitut zwei attraktive Darlehensprogramme zur Unterstützung der gewerblichen Wirtschaft. Die Antragstellung der Sachsenkredite erfolgt über die Hausbanken, mit denen erstmals ein digitaler Datenaustausch mit der SAB ermöglicht wird. Damit soll die Förderung für die Unternehmen und die Zusammenarbeit mit den Hausbanken kundenorientiert, digital und mit kurzen Bearbeitungszeiten weiterentwickelt werden.

»Sachsenkredit Gründen und Wachsen« (Sachsenkredit GuW)

Neugründungen, Geschäftsübernahmen sowie Festigungs- und Wachstumsvorhaben stärken die sächsische Wirtschaft und machen sie krisenfest. Das seit einigen Jahren etablierte Förderangebot »Gründen und Wachsen« erzielt aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase aber nicht mehr die gewünschte Wirkung. Tilgungszuschüsse für Investitions- und Betriebsmitteldarlehen sollen das Förderangebot sowohl für Unternehmen und Freiberufler als auch für ihre Hausbanken wieder attraktiv machen. Der zu diesem Zweck modernisierte »Sachsenkredit GuW« unterstützt Investitions- und Betriebsmittelfinanzierungen zwischen 20.000 Euro und 5 Millionen Euro sächsischer KMU mit nachhaltigem Geschäftsmodell. Die SAB etabliert daher eine elektronische Schnittstelle zu den Hausbanken, die die Förderkredite für ihre Kunden beantragen. Die neuen Tilgungszuschüsse sichern Liquidität und unterstützen gezielt besonders bedeutsame Vorhaben. Mit verschiedenen Arten von Tilgungsboni – zum Beispiel für Nachhaltigkeit, im sozialen Bereich sowie bei der Digitalisierung – setzt der Freistaat gezielt Akzente und spornt zu einem weitsichtigen unternehmerischen Handeln an. KMU können den Basisatz des Tilgungszuschusses auf bis zu 10 Prozent der Darlehenssumme erhöhen, wenn sie ihr Vorhaben in ländlichen Regionen Sachsens durchführen, wenn ihr Vorhaben einen Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften oder zur Digitalisierung leistet, Tariflohn gezahlt wird oder die Gründung einer selbstständigen Existenz oder eine Unternehmensnachfolge erfolgt ist.

»Sachsenkredit Universal«

Der Sachsenkredit GuW wurde vom SMWA und der SAB gemeinsam entwickelt. Daneben legt die SAB den »Sachsenkredit Universal« als Eigenprogramm zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln auf. Das Angebot richtet sich vorrangig an größere sächsische Unternehmen mit Finanzierungen ab 5 Millionen Euro bis 20 Millionen Euro. Dieser Kredit rundet die Regelförderung GuW bei großen Volumina ab und enthält Tilgungsboni in Höhe von 0,3 Prozent der Darlehenssumme pro vollem Laufzeitjahr, maximal 3 Prozent der Darlehenssumme.

Weitere Informationen unter:

[Sächsische Aufbaubank](#)



© pixabay/
nattanan23

Gemeinsame Spendenaktion der Kommunen und des Landkreises Leipzig

Wie schnell und gewaltig Naturgewalten wirken, mussten wir Mitte Juli fassungslos mit ansehen. In den Hochwasserfluten haben viele Menschen ihr Leben gelassen oder ihre gesamte Habe verloren. Als wir in der Region 2002 und 2013 vom Hochwasser betroffen waren, konnten wir auf die Unterstützung in ganz Deutschland und darüber hinaus bauen. Die Dimensionen sind ganz sicher nicht vergleichbar. Aber wie damals ist auch jetzt über Spenden wichtig zu zeigen, dass die Betroffenen Hilfe erhalten und nicht alleine gelassen werden sollen.

Auch wir, die Städte, Gemeinden und der Landkreis Leipzig wollen mit einem gemeinsamen Spendenkonto unterstützen. Weil aktuell Hilfrupps aus Bennewitz, Colditz, Grimma, Groitzsch, Pegau und Thallwitz im Kreis Ahrweiler eingesetzt sind, ist geplant, die Spende dorthin zu leiten.

Henry Graichen, Landrat Landkreis Leipzig und Matthias Berger, Vorsitzender des Kreisverbandes des Sächsischen Städte- und Gemeindetages rufen gemeinsam zur Unterstützung der Spendenaktion auf:

IBAN DE05 8605 0200 1010 0000 86 – Sparkasse Muldental

Verwendungszweck: Hochwasserhilfe 2021

Bei Spenden von mehr als 300 Euro kann, indem auch Name und Adresse im Verwendungszweck angegeben werden, eine Zuwendungsbestätigung abgefordert werden.

(Pressemitteilung Landkreis Leipzig vom 21.07.2021)